

Was sind Merkmale einer Demokratie?

Ob ein Staat eine Demokratie ist, kann man nicht immer am Namen erkennen. Auch Staaten, die „Demokratische Republik XY“ oder „Volksrepublik YZ“ heißen, sind deshalb nicht unbedingt demokratisch geführt!

Demokratische Staaten weisen einige besondere **Merkmale** auf. Und es gelten bestimmte wichtige **Grundsätze** und Regeln, ohne die eine Demokratie nicht funktionieren kann:

Wahlen

Ein grundlegendes Element in einer Demokratie sind Wahlen. Durch sie hat jeder wahlberechtigte Bürger und jede wahlberechtigte Bürgerin die Möglichkeit, im Staat politisch mitzubestimmen.

Gleichheit: In einem demokratischen Staat haben alle BürgerInnen die gleichen Rechte und Pflichten, und zwar unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Besitz.

Rechtsordnung: Die Rechte und Pflichten sind in Gesetzen festgeschrieben. Man nennt das auch Rechtsordnung. Die Rechte in einer Demokratie sollen ermöglichen, dass man so weit als möglich selbst bestimmen kann, wie man leben möchte.

Gewaltentrennung

Die Gewaltentrennung sollte eigentlich genauer „Teilung der Staatsgewalt“ heißen. Das bedeutet, dass nicht eine einzige Partei, Person oder eine Institution die ganze Macht im Staat hat. Die Macht wird in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Dadurch soll Machtmissbrauch verhindert werden.

Die klassische Gewaltentrennung basiert auf dem so genannten 3-Säulen-System. Dieses besteht aus der Legislative, das ist die gesetzgebende Gewalt, der Exekutive oder Verwaltung und der Judikative, der Gerichtsbarkeit.

Gesetzgebung (Legislative): Die Gesetzgebung (Legislative) erfolgt durch das Parlament (Nationalrat und Bundesrat) und die Landtage. Die vom Volk gewählten VertreterInnen kommen im Parlament und in den Landtagen zusammen. Sie verabschieden die Gesetze. So haben die BürgerInnen Einfluss auf die in Österreich geltenden Gesetze.

Verwaltung (Exekutive): Zur Verwaltung (Exekutive) zählen unter anderem die Bundespräsidentin oder der Bundespräsident und die Bundesregierung. Die Exekutive führt die Beschlüsse der gesetzgebenden Gewalt aus und setzt sie um. Einfach gesagt, Verwaltung ist alles das, was in der Gewaltentrennung nicht unter die Aufgaben der Gesetzgebung oder Gerichtsbarkeit fällt.

Gerichtsbarkeit (Judikative): Die Gerichtsbarkeit (Judikative) stellen die Gerichte und RichterInnen dar.

Menschen- und Minderheitenrechte: In einer Demokratie sind Menschenrechte und die Minderheitenrechte gesetzlich geschützt.

Freiheitsrechte: Zu den wichtigsten Grundsätzen in einer Demokratie gehört, dass man seine Meinung frei äußern darf – ohne, dass man dafür vom Staat bestraft oder benachteiligt wird. Man hat auch das Recht, sich mit anderen zusammentun, um diese Meinung öffentlich zu machen (Meinungs- und Versammlungsfreiheit) Auch Fernsehen, Zeitungen, Radio, Internetseiten und alle anderen Medien dürfen Informationen frei veröffentlichen (Presse- und Informationsfreiheit)

Dass die demokratischen Grundsätze eingehalten werden, ist leider nicht überall auf der Welt selbstverständlich.

Demokratie (von [altgriechisch](#) δημοκρατία ‚Herrschaft des Staatsvolkes‘; von δῆμος *dēmos* ‚[Staatsvolk](#)‘ und [altgriechisch](#) κράτος *krátos* ‚Gewalt‘, ‚Macht‘, ‚Herrschaft‘) bezeichnet heute [Herrschaftsformen](#), politische Ordnungen oder [politische Systeme](#), in denen [Macht](#) und [Regierung](#) vom [Volk](#) ausgehen (**Volksherrschaften**).

Dieses wird entweder unmittelbar ([direkte Demokratie](#)) oder durch Auswahl entscheidungstragender Repräsentanten ([repräsentative Demokratie](#)) an allen Entscheidungen, die die Allgemeinheit verbindlich betreffen, beteiligt.^[1] In demokratischen [Staaten](#) und politischen Systemen geht die Regierung durch [politische Wahlen](#) aus dem Volk hervor. Da die Macht von der Allgemeinheit ausgeübt wird, sind [Meinungs-](#) und [Pressefreiheit](#) zur politischen Willensbildung unerlässlich.^{[2][3][4]} Weitere wichtige Merkmale einer modernen Demokratie sind [freie](#) und [gleiche Wahlen](#), das [Mehrheits-](#) oder [Konsensprinzip](#), [Minderheitenschutz](#), die Akzeptanz einer politischen [Opposition](#), [Gewaltenteilung](#), [Verfassungsmäßigkeit](#), sowie Schutz der [Grund-](#), [Bürger-](#) und [Menschenrechte](#). Diese [liberale Wertebasis](#), die als solche auch durch Mehrheitsentscheidung nicht antastbar ist, unterscheidet sie auch wesentlich von einer [Ochlokratie](#), [Volksrepublik](#) oder [Tyrannei der Mehrheit](#).

Demokratie ist schwere Sprache.
Das heißt in Leichter Sprache:
Alle Menschen in Deutschland
dürfen **mit-entscheiden**.
Und alle Menschen
haben die **gleichen Rechte**.
Und alle Menschen auf der Welt sind **gleich**.
Auch wenn sie anders aussehen.
Oder eine andere Sprache sprechen.



Die Menschen in Deutschland wählen **Politiker**.
Dazu müssen die Menschen wählen dürfen.
Politiker arbeiten im Bundestag
von Deutschland.
Der Bundestag wird auch Parlament genannt.
Die Politiker **entscheiden zusammen** wichtige Sachen.
Für alle Menschen in Deutschland.
Zum Beispiel **Gesetze**.
Oder Sachen mit **Geld**.
Die Politiker im Bundestag wählen eine Bundes-Kanzlerin.
Die Bundes-Kanzlerin ist die Chefin der Bundes-Regierung.
Die Bundes-Regierung kann auch ein Chef als Bundes-Kanzler leiten.



Deutschland sagt:
Jeder Mensch soll
bei der Demokratie **mit-machen**.
Deutschland macht darum **Programme**.
Zum Beispiel das Programm:
Demokratie leben!
Vereine können bei dem Programm
Demokratie leben! **mit-machen**.
Und alle **Bürger**:
Die **ein Projekt** machen wollen.
Das Programm hilft:

Damit **mehr Demokratie** in Deutschland ist.
Denn: **Die Demokratie ist gut für Deutschland.**



Das Programm Demokratie leben!
ist vom **BMFSFJ**.
Das Programm ist
für **alle Menschen in Deutschland**.
Damit sie sich **für die Demokratie einsetzen**.
Und damit alle Menschen
gut zusammen leben können.

Demokratie ist eine Staatsordnung.

Eine Ordnung die sagt, wer in einem Staat bestimmen darf.

Zum Beispiel sagt die Ordnung wer Gesetze machen darf.

In einer Demokratie bestimmt das Volk.

Das Volk wählt Vertreter.

Meistens gibt es in einer Demokratie Parteien.

Die Menschen, die gewählt werden sind meistens in einer Partei.

In Deutschland gibt es viele verschiedene Parteien.

Die größten Parteien in Deutschland sind zum Beispiel:

- die CDU,
- die SPD,
- Die Grünen,
- die AFD,
- Die Linke
- FDP.

Die Parteien sagen vor der Wahl, was sie machen wollen.

Die Demokratie ist eine Art, wie ein [Staat](#) organisiert und regiert wird. Das [Wort](#) kommt aus dem [Griechischen](#) und heißt „Herrschaft des [Volkes](#)“. Die Leute [wählen](#) das [Parlament](#), das die [Gesetze](#) macht und die Regierung, welche die Gesetze anwendet und bestimmt, was im Land geschieht.

In einer Demokratie beschützt der Staat die Rechte der Menschen, so dass sie sich wirklich frei entscheiden können, auch wenn sie verschiedene Meinungen haben. Zudem gelten für alle Menschen die [Menschenrechte](#). Auch [Kinder](#) haben schon Rechte.

Welche Grundregeln herrschen in einer heutigen Demokratie?



Briefmarke von 1981: Grundgedanken der Demokratie

In einer Demokratie gibt es keine Alleinherrschaft, also keine Alleinherrscher, wie es [Könige](#) einst waren. In einer Demokratie gibt es nur Herrschaft auf [Zeit](#). Die Bevölkerung oder das Parlament kann den Regierungschef bestimmen und auch wieder abwählen.

Ein wichtiger Grundsatz ist die Gewaltenteilung. [Gesetze](#) werden vom [Parlament](#) gemacht, das ist die Versammlung der Volksvertreter. Die [Regierung](#) führt die Gesetze aus. Richter kontrollieren die Einhaltung der Regeln und Gesetze. Diese drei „[Gewalten](#)“ im Staat kontrollieren sich gegenseitig, um aufzupassen, dass keine von ihnen zu mächtig wird.

Wie werden die führenden Leute bestimmt?

In einer Demokratie sind [Wahlen](#) besonders wichtig. Dadurch können die Menschen entscheiden, welche [Politiker](#) sie als Volksvertreter haben wollen. Wenn viele Wähler ihre [Stimme](#) für jemanden abgeben, kommt dieser Politiker in das Parlament. Auch in [Gemeinden](#), Kreisen, Kantonen oder Landesteilen werden die Volksvertretungen gewählt. Es gibt also in den größeren Gemeinden ein Parlament. Es heißt Gemeinderat, Gemeindeparlament oder Stadtrat und wird durch die Bevölkerung der Gemeinde gewählt. In kleinen Gemeinden übernimmt die Gemeindeversammlung diese Aufgaben.

Bei manchen Wahlen wird über ein einzelnes Amt abgestimmt, wie das [Staatsoberhaupt](#). Wenn über eine bestimmte Sachfrage entschieden wird, nennt man das einen Volksentscheid. Das gibt es manchmal in [Österreich](#). In der [Schweiz](#) kommt das regelmäßig vor. [Deutschland](#) kennt Volksentscheide nur in den [Bundesländern](#).

Wie groß ist die Freiheit in einer Demokratie?



Auch außerhalb der Parlamentssäle wird viel Politik gemacht: Hier in der Wandelhalle im Bundeshaus [Bern](#) in der [Schweiz](#).

Für eine Demokratie reicht es nicht allein, dass es Wahlen gibt. Die Wahlen müssen auch wirklich frei und geheim sein. Die [Regierung](#) darf zum Beispiel nicht einfach selber bestimmen, wer überhaupt gewählt werden darf. Wichtig ist auch, dass die Gesetze und die [Polizei](#) die Menschen schützen. Gerechte [Gerichte](#) mit unabhängigen Richtern schützen die Menschen ebenfalls.

Ein Parlament hat verschiedene Aufgaben: Es macht die Gesetze, die für alle gelten und [Freiheiten](#) einschränken können. So muss es im Straßenverkehr ein Gesetz geben, nach dem sich alle Verkehrsteilnehmer richten. Sonst wäre der Straßenverkehr viel gefährlicher. Das Parlament entscheidet aber auch darüber, wie viel [Geld](#) in Zukunft ausgegeben werden darf. Diese Aufstellung nennt man Budget, sprich: Büdsche.

Was ist in einer Demokratie nicht erlaubt?

In einer Demokratie ist es nicht erlaubt, die Rechte der Menschen zu verletzen. Diese Rechte nennt man Grundrechte. Nur ein [Gericht](#) darf jemanden für eine Tat bestrafen und ins [Gefängnis](#) sperren. Alle Gesetze sind den Grundrechten der Menschen untergeordnet und dürfen diese nicht verletzen.

Was genau eine Demokratie ist, dazu haben die Menschen viele verschiedene Meinungen. Die Demokratie funktioniert auch in jedem Land ein wenig anders. Auch verändern sie sich im Laufe der Zeit. Aber vor allem ist die Demokratie nicht mit einer [Diktatur](#) vereinbar: Dort entscheidet nur eine einzelne Person oder eine kleine Gruppe, was in einem Staat gemacht wird.

Gilt eine Demokratie auch für Kinder?

In der Demokratie ist das Wählen sehr wichtig. Das darf man allerdings erst, wenn man 18 Jahre alt ist. Bei einigen Wahlen darf man schon mit 16 Jahren mitmachen. Kinder dürfen zwar nicht das Parlament wählen, dafür haben sie aber besondere Rechte. Dazu gehört auch das [Recht](#), geschützt aufzuwachsen und zur [Schule](#) zu gehen.

Die Demokratie ist eine Idee davon, wie Menschen miteinander umgehen sollen. Das können auch Kinder erleben, zum Beispiel in der [Schule](#). Dort werden Klassensprecher und Schülervereine gewählt. Sie vertreten andere Schüler, dürfen mitreden und manchmal über bestimmte Dinge mitentscheiden. In einigen Städten und Gemeinden gibt es sogar eigene Kinder- und Jugendparlamente.

Menschenrechte sind [Rechte](#), die jeder [Mensch](#) hat. Zum Beispiel hat jeder das Recht, dass er nicht eingesperrt oder beraubt wird. Die Menschen haben solche Rechte allein schon, weil sie Mensch sind. Sie haben diese Rechte also nicht etwa von einem freundlichen Herrscher erhalten, der sie wieder wegnehmen dürfte.

Zu den Menschenrechten gehört das Recht auf Leben und dass der eigene [Körper](#) nicht verletzt wird. Man darf nicht eingesperrt werden, es sei denn als Strafe für ein [Verbrechen](#). Man darf seine Meinung sagen und sich seine [Religion](#) selbst aussuchen. Dazu gibt es noch viele weitere Menschenrechte. In [Deutschland](#) nennt man sie auch Grundrechte. Teilweise sind das Rechte, die man nur als Bürger Deutschlands hat, zum Beispiel das Recht, das [Parlament](#) zu wählen.

In einer Demokratie haben alle Menschen grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten. Jeder darf seine Meinung äußern, sich informieren und versammeln. Die [Bürger](#) haben also das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Information und das Versammlungsrecht. Der Staat muss sich an bestimmte Gesetze und Pflichten halten, die in einer Verfassung verankert sind. Diese Regeln sind in Deutschland im [Grundgesetz](#) niedergeschrieben. Ein demokratischer Staat ist damit gleichzeitig auch ein Rechtsstaat.

ANZEIGE

In einer Demokratie gibt es verschiedenen [Parteien](#), die bestimmte Ansichten vertreten und dies in einem so genannten Parteiprogramm kundtun. Das Volk kann sich zwischen diesen Parteien entscheiden und eine wählen, von der sie der Meinung sind, dass sie gut für die Bürger und das Land ist. Wenn Parteien genügend Stimmen erhalten, dürfen sie für eine bestimmte Zeit regieren. In Deutschland wird der [Bundestag](#) alle vier Jahre neu gewählt - wenn die Menschen mit der [Politik](#) der Regierung nicht mehr zufrieden sind, können sie sich bei der nächsten [Bundestagswahl](#) für eine andere Partei entscheiden.

Die Wahlen sind geheim und frei. Frei heißt, dass jeder Bürger die Politiker und die Parteien wählen darf, die er am besten findet. Niemand darf also gezwungen werden, eine bestimmte Partei zu wählen oder überhaupt wählen zu gehen. Obwohl es in einer Demokratie sehr wichtig ist, dass viele Menschen sich an der Wahl beteiligen, gehen immer weniger Menschen wählen. Doch nur so kann das Volk entscheiden, von wem das Land regiert werden soll. Nicht wenige Menschen sind aber insgesamt unzufrieden mit dem Programm der Parteien und finden, dass sie zu wenig mitbestimmen können, wenn es um wichtige Entscheidungen für die Bürger und das Land geht. Eine "repräsentative" Demokratie, wie wir sie in Deutschland haben, bedeutet nämlich, dass die Menschen nur Vertreter wählen dürfen, die die politischen Entscheidungen treffen, nicht aber selbst an einer Abstimmung zu bestimmten Fragen teilnehmen können, wie in einer so genannten "direkten" Demokratie.

In einer repräsentativen Demokratie wird von den Bürgern also die Volksvertretung gewählt.

In jedem [Staat](#) gibt es eine Ordnung, die festlegt, wer in diesem Staat bestimmen darf. Wer also zum Beispiel festlegen darf, an welche Gesetze sich alle halten müssen. In einer Demokratie bestimmen darüber die Bürger des Volkes in Wahlen.

Die Idee der Demokratie

The background features a light blue grid pattern. On the left side, there is a dark purple silhouette of a house with a chimney. A cluster of bright green leaves is positioned near the base of the house. A dark blue archway is visible at the bottom center. A bright pink rounded rectangle is located on the right side, containing the text 'De'.

De

ZDFtivi | logo! - Demokratie

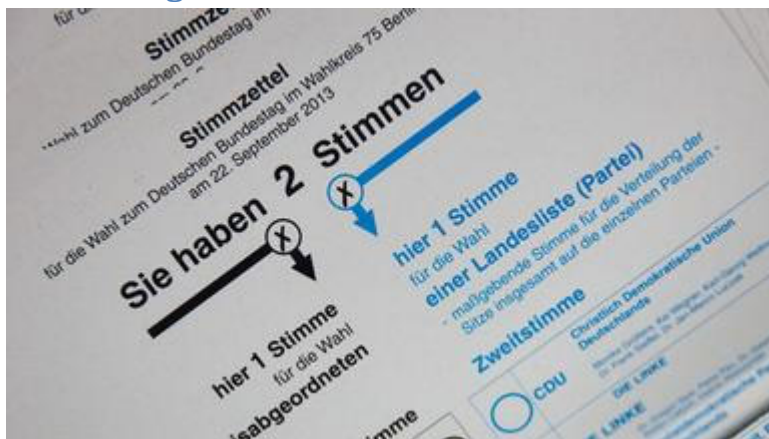
Videolänge:

1 min

Die Idee der Volksherrschaft, also der Demokratie, ist schon ziemlich alt. Kluge Menschen haben sich diese Staatsordnung im sechsten Jahrhundert vor Christus ausgedacht. Sie fanden es sehr ungerecht, dass immer nur einer, wie zum Beispiel ein König oder Kaiser, die Macht in einem Staat hatte. Ihre Idee damals war, dass jeder Bürger in einem Staat das Recht haben muss, mitzubestimmen, was in seinem Land passiert. Jeder Bürger sollte also ein Stück Macht bekommen.

Stellt euch vor, alle Erwachsenen in Deutschland müssten immer über jedes Gesetz mitentscheiden. Das würde ewig dauern. Außerdem gibt es natürlich viele verschiedene Meinungen. Gar nicht so einfach, sich zu einigen. Deshalb gibt es in jedem demokratischen Staat Wahlen - so wie in Deutschland. Die Wähler wählen [Politiker](#), die sie und ihre Meinung vertreten.

Freie und geheime Wahlen



So werden Politiker gewählt.

Quelle: dpa

Ganz wichtig in einer Demokratie ist, dass die Wahlen frei und geheim sind. Frei heißt, dass jeder den Politiker wählen darf, den er am besten findet. Niemand darf gezwungen werden, einen bestimmten Politiker zu wählen. Es ist auch verboten, den Wählern Geld zu bezahlen, damit sie einen bestimmten Politiker wählen. Geheim heißt: Niemand muss verraten, wen er gewählt hat.

In einer Demokratie haben beide die Macht: Politiker und Bürger. Die Politiker entscheiden viele Dinge. Die Bürger aber wählen die Politiker, die für sie entscheiden sollen. Wenn den Menschen in einem Staat die Arbeit der Politiker nicht gefällt, dann wählen sie diese Politiker bei der nächsten Wahl einfach nicht wieder.

Die Macht der Bürger

Die Macht der Bürger in einer Demokratie besteht also darin, die zu wählen, die das Sagen haben - und sie wieder abzuwählen, wenn ihnen die Arbeit der Politiker nicht gefällt. Deshalb ist es in einer Demokratie ganz wichtig, dass in bestimmten Zeitabständen immer wieder neu gewählt wird. In einer Demokratie können die Politiker nicht einfach machen, was sie wollen.

Sie müssen immer überlegen, was ihre Wähler wollen. Was sie tun müssen und dürfen, ist außerdem in Gesetzen geregelt, an die sich alle halten müssen.

In einer Demokratie hat jeder das Recht, seine Meinung frei zu sagen. Niemand muss Angst haben, dafür bestraft zu werden. Doch es gibt immer noch Länder, in denen es keine Demokratie gibt.

Es gibt auch Länder ohne Demokratie

In solchen Ländern sind die Menschen nicht frei. Sie müssen einem Herrscher und seinen Leuten gehorchen und dürfen ihre Meinung nicht frei sagen. Wenn sie es trotzdem tun, werden sie verfolgt, ins Gefängnis gesteckt oder sogar getötet. Manchmal wehren sich die Menschen dagegen und demonstrieren zum Beispiel gegen die Regierung. Leider haben sie damit häufig nur wenig Erfolg. Andere Länder sind zwar demokratisch, doch halten sich manche Politiker nicht an die Regeln der Demokratie. Sie überlegen nicht mehr, was für die Bürger am besten wäre, sondern suchen nur ihre eigenen Vorteile.

Wichtige **Merkmale** einer modernen **Demokratie** sind freie und gleiche Wahlen, das Mehrheits- oder Konsensprinzip, Minderheitenschutz, die Akzeptanz einer politischen Opposition, Gewaltenteilung, Verfassungsmäßigkeit, sowie Schutz der Grund-, Bürger- und Menschenrechte.

<http://www.bpb.de/36961/arbeitsblaetter>

a) politische Rechte – z.B.

-
- D Erlass von Gesetzen nur durch gewählte Politiker;
- D freie, faire und häufige Wahlen;
- D allgemeines aktives und passives Wahlrecht für alle Erwachsenen,
- D bedeutende Opposition
-

b) bürgerliche Freiheiten – z.B.

-
- D Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit
- D Organisations- und Versammlungsfreiheit,
- D Gleichheit vor dem Gesetz,
- D Glaubensfreiheit
- D Unternehmerische/wirtschaftliche Freiheit.